



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

FB15 Architektur, M.Sc.
Erfahrungsbericht Auslandssemester



Südkorea, Seoul National University
September - Dezember 2023

Dezernat VIII – Internationale Beziehungen & Mobilität Erfahrungsbericht über Auslandsaufenthalt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Gastinstitution

Name: Seoul National University
Ort, Land: Seoul, Südkorea



Auslandsaufenthalt

Auslandsaufenthalt im Winter Semester 2023/24 Sommer Semester 20

Angaben zum Auslandsaufenthalt an der Gastinstitution

Beginn Auslandsaufenthalt: **September** Ende Auslandsaufenthalt: **Dezember**
Studienstand vor dem Auslandsaufenthalt: **1 Semester** Gesamtdauer: **4 Monate**, zzgl. vorlesungsfreier
Zeit und Reisen im Anschluss

Aktivitäten während des Auslandsaufenthalts: (mehrere Antworten möglich)

- Besuch von Lehrveranstaltungen
Erstellung einer Seminararbeit
Besuch eines Sprachkurses in der Landessprache
Erstellung einer Studienarbeit
Andere:

Kosten

Unterkunft: Wie viel haben Sie während Ihres Auslandsstudiums monatlich für die Unterkunft aufgewendet?

*Da ich während meines Auslandsaufenthalts bei meiner Familie unterkommen konnte, kann ich nur berichten, dass Kommilitonen und Freunde für eine Monatsmiete von etwa **200€** ein Zimmer in den studentischen Wohnheimen auf dem Campus gemietet haben. Zimmer in Wohngemeinschaften sind vergleichbar mit den Kosten für ein Zimmer in Darmstadt.*

Verpflegung: Wie viel haben Sie während Ihres Auslandsstudiums monatlich für Verpflegung aufgewendet?

*Im Schnitt habe ich etwa **450€** für Verpflegung pro Monat ausgegeben.*

Kosten insgesamt: Wie viel haben Sie für Ihren Auslandsaufenthalt insgesamt aufgewendet?

Allgemein kann man sagen, dass die Lebenshaltungskosten vergleichbar sind mit den Kosten hier in Deutschland. Allerdings treiben Aktivitäten und Reisen die Kosten eines Auslandssemesters natürlich etwas in die Höhe.



Vorbereitung und Organisation

Wie zu erwarten, ist die Planung und Vorbereitung eines Auslandssemesters ein langwieriger und komplexer Prozess, der ein gewisses Maß an Disziplin und Aufmerksamkeit erfordert, was parallel zu den Abgaben und Klausuren nicht immer einfach ist. Mir hat es extrem geholfen, mir frühzeitig einen Überblick zu verschaffen und alle wichtigen Termine aufzulisten. Besonders wichtig sind die Zeiträume für Sprachtests an der TU und die Vorlaufzeit für die Bewerbung des studentischen Visums. In allen weiteren Themenbereichen gibt es im Fall der Seoul National University als Partneruniversität ausreichend Unterstützung. So erhält man ausführliche Informationen zur Unterkunft im Wohnheim, die Beschaffung der Alien Registration Card, zum Kurswahlsystem und zum Buddyprogramm rechtzeitig vom Foreign Affairs Office per Mail.

Zeitraum

Wichtig zu beachten ist, dass das Semester im Ausland früher beginnt als bei uns. Ich musste bereits am 1. September in Südkorea sein, um das Auslandssemester antreten zu dürfen. Das bedeutet allerdings auch, dass die Pause vor dem nächsten Semester umso länger ist, ideal für eine Reise zum Abschluss der Auslandserfahrung.

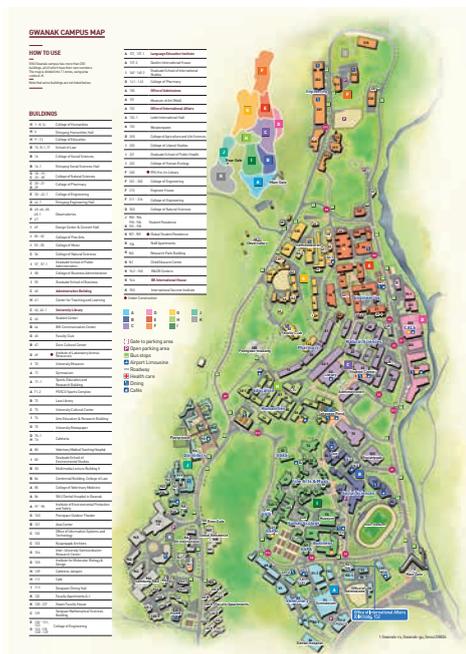
Wohnen

Besonders weil ich selbst nicht in der Nähe der Uni gewohnt habe, kann ich jedem ans Herz legen, sich ein Zimmer entweder direkt auf dem Campus oder in der Nähe der U-Bahnstation „Seoul National University“ oder „Nak-songdae“ zu suchen. Seoul ist groß, die Wege sind lang und die Umgebung um den Campus ist darauf ausgelegt Studierende für kurze Zeiträume aufzunehmen.



Von der Ankunft zum Alltag

Vorab muss ich sagen, dass Seoul für mich nicht fremd war. Ich habe Familie dort und kannte mich vor meinem Auslandssemester schon etwas aus. Außerdem war von Anfang an klar, dass ich nicht in der Nähe der Uni, sondern im Haus meiner Familie wohnen würde. Das war einerseits sehr schön, da ich den Alltag kennenlernen konnte, wie er in koreanischen Haushalten ist, auf der anderen Seite bedeutete es, dass ich von meinem Wohnort in Gangnam bis zum Campus eine Stunde mit Bahn und Bus unterwegs sein würde. Dennoch war das Einleben in einer neuen Umgebung sehr spannend. Es gibt andere Geschäfte und natürliches ganz anderes Essen als in Deutschland und es dauert ein wenig, bis man souverän mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist. Während die U-Bahn sehr übersichtlich und für Ausländer einfach zu verstehen ist, ist das Busnetz ohne koreanische Sprachkenntnisse oder das Internet kaum zu begreifen. Zur Orientierung und Planung der Wege mit dem öffentlichen Verkehr empfehle ich den Kartenservice von Naver oder Kakao, welche einem zuverlässig die besten Routen anzeigen.



Noch kurz vor dem offiziellen Start des Semesters gab es ein Welcome Event des SNU Buddyprogramms, bei dem man die anderen Austauschstudierenden und den Campus kennenlernen konnte. Der Campus ist riesig im Vergleich zu deutschen Universitäten und liegt sehr schön am Fuß des Gwanak-Berges. Es gibt viel Natur, versteckte Abkürzungen und überall etwas zu entdecken, von verschiedenen Cafes und Restaurants bis hin zu Bibliotheken anderer Fachbereiche und ich empfehle in den ersten, noch sehr sonnigen Monaten des Semesters, auf Entdeckungstour zu gehen.

Stadt, Land, Kultur

Seoul ist eine asiatische Großstadt wie man sie sich vorstellt. Im ersten Moment überwältigend, grell und hektisch. Wenn man sich aber erst etwas zurecht gefunden hat, werden einem die unendlichen Möglichkeiten und Angebote einer solchen Stadt bewusst. Seoul hat viele spannende Gegenden und es ist unmöglich alles in nur einem Semester zu entdecken. Gleichzeitig ist es eine sehr sichere Stadt. Zur Veranschaulichung erzähle ich gerne, dass man seinen Platz in der Mensa mit dem Handy reservieren kann.

SNU Buddy

Das Buddyprogramm bietet ein super Start in das Auslandssemester. Das Team ist top organisiert, engagiert und bringt spürbar sehr viel Energie auf, ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm auf die Beine zu stellen. Von Bar-Tours, Palastbesichtigungen, Templestay und unzähligen weiteren Aktivitäten in Seoul ist wirklich alles dabei, um Stadt, Land und Folk kennenzulernen.

Ich persönlich muss allerdings zugeben, dass ich nach den ersten Wochen nur sehr wenige Aktivitäten mitgemacht habe, da ich das Glück hatte schnell Anschluss bei den koreanischen Kommilitonen finden zu können. Das war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung, da ich meinen Freundeskreis in meinem zweiten Heimatland vergrößern und meine koreanischen Sprachkenntnisse verbessern konnte.

Kursangebot

Das englische Kursangebot am Fachbereich für Architektur ist überschaubar. Entwürfe sind allerdings meiner Erfahrung nach grundsätzlich auch für alle international Studierende zugänglich und die Professor*innen waren sehr bemüht individuelle Lösungen zu finden. Allerdings findet man auch abseits des eigenen Fachbereichs tolle einzigartige Kurse. Daher empfehle ich bei der Auswahl sich etwas Zeit zu nehmen und wenn nötig Anfragen beim jeweiligen Fachbereich zu stellen und wie bei uns einfach mal zum ersten Termin zu erscheinen. So kam ich beispielsweise zum Fachbereich für Kunst und habe einen Kurs für Keramik belegt, bei dem ich neben dem Handwerk auch viele Freundschaften schließen konnte und sogar an einer drei tägigen Exkursion teilnehmen durfte.

Studienbedingung und Leistungsniveau

Die Seoul National University ist die einzige staatliche Universität in Korea, die neben vieler privater Universitäten zu den top Einrichtungen des Landes gehört. Dieses Gefühl vermittelt einem auch der sehr gut ausgestattete Campus. Koreanische Studierende sind sehr fleißig. Alle hier sind mit sehr viel Arbeit und Ehrgeiz zu einem Platz an dieser Universität gekommen und dem Studium wird mit einer anderen Ernsthaftigkeit und vielleicht auch Gewichtung begegnet, als wir es in Deutschland gewohnt sind. Das bedeutet nicht, dass es langweilig ist, aber dass man sich über die eigene spezielle Position bewusst sein sollte.

Das geforderte Leistungsniveau ist meiner Erfahrung nach mit dem unseren absolut vergleichbar. Im Entwurf sind ähnliche Abgabeleistungen gefordert und Seminare sind auch sehr ähnlich aufgebaut.

Fazit

Für mich war das Auslandssemester eine vollkommen lohnenswerte Erfahrung. Ich habe ehrlich gesagt lange hin und her überlegt ob es wirklich nötig ist kurz vor dem Masterabschluss noch ein Semester im Ausland zu verbringen. Aber auch wenn ich nicht super viele fehlende Credits abhaken konnte, habe ich unzählige, einmalige Erfahrungen gesammelt und neue Freundschaften geschlossen.

Für mich persönlich war es außerdem wichtig mein zweites Heimatland besser zu verstehen und für mich zu erfahren ob eine berufliche Zukunft in Südkorea in Frage kommt. Dabei bin ich einige Schritte weiter gekommen.

Darüber hinaus bieten sowohl Stadt, als auch Universität ein so reichhaltiges Angebot, dass es mir leicht fällt das Auslandssemester an der Seoul National University uneingeschränkt jedem empfehlen, der/die sich für das Land und die Kultur interessiert oder auch einfach ein fernes Abenteuer mit maximalem Kontrast zu unserem Alltag hier in Darmstadt sucht.

